



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

**artes**

„*Telemann*“ – Barock im Spiegel der Gegenwart

Mittwoch, 30. November 2005 • 18.00 Uhr, Kleiner Saal

## artes: „Telemanie“ – Barock im Spiegel der Gegenwart

Georg Philipp Telemann	Triosonate F-Dur für Blockflöte, Viola da gamba und Basso Continuo (aus „Essercizii Musici“ 1739/40)  <i>Vivace – Maesto – Allegro</i>
Wolfram Graf (* 1965)	„Telemanie“ (2002) Fünf musikalische Kommentare zu Telemanns Triosonate F-Dur aus den „Essercizii musici“ für Blockflöte, Violoncello und Cembalo  <i>sehr schnell (fast flüchtig) – Cadenza (sehr ruhig) – schnell und luftig – mit Humor (Tempo giusto) – recht flott</i>

„Telemanie“ ist der provozierend-ironische Titel eines Kammermusikwerkes, das Wolfram Graf im Jahr 2002 komponiert hat. Im Untertitel des Werkes macht der Komponist unmissverständlich deutlich, dass er die fünf kurzen Sätze als „kurze Kommentare zur Triosonate F-Dur aus den *Essercizii musici* von Georg Philipp Telemann“ verstehen will. Wolfram Graf (Jahrgang 1965) wählt mit Blockflöte (Alt- und Sopranino), Violoncello und Cembalo nicht dieselbe Besetzung wie Telemann (Viola da gamba anstatt Violoncello) und löst das Cembalo, das bei Telemann ausschließlich mit dem Basso Continuo betraut ist, aus der reinen Begleitfunktion heraus. Er zitiert Passagen und Versatzstücke aus Telemanns „musikalischen Übungen“, die jener 1739-40 in Hamburg komponiert hat. Kleine Partikel der Triosonate werden isoliert und in einen „neu-alten“ Kontext gestellt. Manches, was zunächst floskelhaft erscheint, wird in die Überspitzung getrieben, z.T. humorvoll reflektiert und gewinnt dadurch ein neues Eigenleben. Neu und Alt treten so in wundersame Konkurrenz – das Alte spiegelt sich im Neuen und umgekehrt vielleicht auch das Neue im Alten –, und dies nicht nur in der modernen Komposition Wolfram Grafs, sondern auch in der Interpretation durch das junge Ensemble Mediolanum mit Sabine Ambos, Wiebke Weidanz und Felix Koch.

Das **Ensemble Mediolanum** wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Ausdruckskraft Alter Musik in ihrer Vielseitigkeit zu vermitteln. Die Mitglieder Sabine Ambos, Felix Koch und Wiebke Weidanz sind Preisträger und Stipendiaten renommierter Förderinstitutionen (internationaler Bach-Wettbewerb Leipzig, Studienstiftung des deutschen Volkes, Musikpreis des BDI u.a.) sowie Dozenten an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Beim bundesweiten Hochschulwettbewerb 2000 in Mannheim erhielt das Ensemble den 1. Förderpreis in der Wertung „Ensemble für Alte Musik“, 2001 war es Preisträger des internationalen Telemann-Wettbewerbes in Magdeburg. Im selben Jahr wurde es mit dem Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main ausgezeichnet.

Das Ensemble Mediolanum wurde zu internationalen Festivals, Produktionen und Konzerten wie z.B. des NDR Hamburg, HR, SR, MDR, DeutschlandRadio Berlin, zum Festival Piemonte in Musica, nach Brüssel, Mailand, zum Goethe-Institut New York sowie in die Berliner Philharmonie eingeladen.

2001 wurde das Ensemble in das Förderprogramm der Deutschen Phono-Akademie Hamburg aufgenommen. Im Jahre 2002 wurde es Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung Berlin, 2003 Stipendiat von „Yehudi Menuhin – Live Music Now“.

Eine CD mit Ersteinstrumentalwerken bisher unveröffentlichter Kammermusik von Giuseppe Sammartini ist beim Label Christophorus erschienen.

[www.ensemble-mediolanum.de](http://www.ensemble-mediolanum.de)

**Wolfram Graf**, 1965 in Dornstetten im Schwarzwald geboren, studierte nach einem Studium Generale am Freien Hochschulkolleg Stuttgart Orgel an den Musikhochschulen in Karlsruhe und Saarbrücken (Prof. Leo Krämer), Komposition ebenfalls in Saarbrücken (Prof. Theo Brandmüller) sowie Musikwissenschaft (Prof. Dr. Reinhard Wiesend), Religionswissenschaft und Ethnologie an der Universität Bayreuth, wo er 2002 mit einer Arbeit über den holländischen Komponisten Leopold van der Pals promovierte.

Sein umfangreiches kompositorisches Schaffen reicht von Kammermusik und Liedern über Orgelwerke bis hin zu symphonischen Werken, Solokonzerten, Oper und Oratorium.

Neben diversen CD- und Rundfunkeinspielungen erhielt Graf für seine Werke mehrfach Kompositionspreise. Auftritte als Konzertorganist führten ihn bis in die USA.

In Lehraufträgen an der Universität Bayreuth und an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth unterrichtete Graf in den Fachbereichen Künstlerisches Orgelspiel, Musiktheorie, Analyse und Komposition. Gemeinsam mit Prof. Helmut Bieler ist er Mitorganisator der Konzertreihe "Zeit für Neue Musik" in Bayreuth.

Seit 2002 lebt Wolfram Graf mit seiner Familie im fränkischen Hof, wo die Hofer Symphoniker bereits seine großen Orchesterwerke „Apokalypsis“ und „Wandlung“ uraufführten.

E-Mail: wolframgraf@web.de <mailto:wolframgraf@web.de>

**Dr. Ute Jung-Kaiser**, Initiatorin und Moderatorin der Reihe ARTES, ist o. Professorin für Musikpädagogik.

#### **Zur Reihe:**

Im Mittelalter waren die Künste nicht einzeln für sich aus den anderen geistigen Betätigungen herausgelöst – als die *artes* bildeten Künste und Wissenschaften eine Einheit: die Künste definierten sich aus den jeweiligen Bezugswissenschaften und die Wissenschaften legitimierten sich aus dem Wort und der ästhetischen Praxis.

Die begriffliche Identität der *artes* ist verlorengegangen; schon lange beschreiten Wissenschaften und Künste ihre eigenen Wege, verfolgen ihre eigenen Ziele. Dabei verschreckt heute niemanden mehr, dass ein Musik-, Kunst- oder Theaterwissenschaftler an Universitäten lehrt und ein praktizierender Künstler an Kunsthochschulen. Künste und Wissenschaften scheinen weiter voneinander entfernt, als sie meinen – und hoffnungsvoll näher als sie wissen.

Die Vision der *artes* neu zu beleben, die Annäherung zu versuchen, sie da aufzuspüren und transparent zu machen, wo sie bereits existent ist, das ist ein Hauptanliegen dieser ‚musikalischen‘ Gesprächsreihe.